

§ 13. **Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst.**
(1640—1688.)

*1. **Einleitung.** Wilhelm II. ist nicht nur deutscher Kaiser, sondern auch König von Preußen. Das Königreich Preußen nahm seinen Anfang in der Nordmark, welche Heinrich I. (im J. 928 zum Schutze der deutschen Grenze) auf der linken Seite der Elbe gründete. Später hieß dieselbe Mark Brandenburg. Über sie herrschte (im 12. Jahrh.) der Markgraf Albrecht der Bär. Die Mark Brandenburg wurde 1356 zu einem Kurfürstentum erhoben. Der Regent des Landes war jetzt ein Kurfürst und hatte (als solcher) das Recht, den deutschen Kaiser wählen zu helfen. 59 Jahre darnach (1415) kam das Kurfürstentum an unser jetziges Herrscherhaus, an die Hohenzollern. Im ganzen haben 12 hohenzollernsche Kurfürsten über Brandenburg regiert. Der bedeutendste unter ihnen war (der 11. in der Reihe) Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst.

2. **Seine Jugend.** Friedrich Wilhelm war zu Berlin geboren (im 3. Jahre des 30jährigen Krieges). Seine Mutter suchte einen gottesfürchtigen Regenten aus ihm zu machen. Er lebte nach dem Spruch: „Gott meine Stärke!“ Zur weiteren Ausbildung ging er auf die Universität nach Leyden in Holland. (Hier lernte er, wie ein Staat durch die Tapferkeit und den Fleiß seiner Bewohner und die Klugheit und Thatkraft seiner Fürsten zu hoher Macht und Blüte gelangen kann. Er nahm sich vor, später sein Land und Volk auf dieselbe Weise ebenso mächtig und glücklich zu machen.) Als in Leyden die Pest ausbrach, begab er sich nach dem Haag, der holländischen Residenz. Weil man ihn da zu einem ausschweifenden Leben verführen wollte, verließ er die Stadt mit den Worten: „Ich bin es Gott, meinen Eltern und meiner Ehre schuldig, die Verführung zu fliehen.“ Er begab sich zu dem Prinzen von Oranien, welcher die Stadt Breda belagerte. Als dieser hörte, warum Friedrich Wilhelm die Stadt verlassen habe, jagte er lobend zu ihm: „So ist es recht, mein lieber Vetter, eine solche Flucht ist heldenmütiger, als wenn ich Breda